

BAUMEISTER DIALOG



06.2024



Bild: AKH/Christoph Rau

UNSEREN BERUFSSTAND SELBST GESTALTEN

TOBIAS RÖSINGER FÜR BDB-HESSENFRANKFURT WIEDER IN DEN VORSTAND DER AKH GEWÄHLT

Nach einem großartigen Ergebnis für die Kandidatinnen und Kandidaten des BDB-HESSENFRANKFURT bei der Wahl zur Vertreterversammlung ist deren Spitzenkandidat, Dipl.-Ing. Architekt BDB Tobias Rösinger, wieder in den Vorstand der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) gewählt worden.



**TOBIAS
RÖSINGER**
*Frankfurt a. Main,
Mitglied im
Vorstand der AKH*

ARCHITEKT BDB
BDB-HESSENFRANKFURT

Zu seiner Motivation, sein Engagement im Vorstand der AKH fortzusetzen sagt er:

„In den letzten fünf Jahren wurde mir die Bedeutung der Kammer als Schlüssel für das Wohlergehen der Architektenschaft noch klarer und die Möglichkeit hier konkret an berufspolitischen Themen mitzuarbeiten, möchte ich gerne auch weiterhin mit aller Kraft wahrnehmen. Ich bin dankbar, dass ich hierfür das Vertrauen der Delegiertenversammlung erhalten durfte – und das auch noch ohne eine einzige Gegenstimme.

Die Schwerpunkte meiner bisherigen Kammerarbeit stießen offenbar auf große Zustimmung:

Deregulierung

Über 20.000 Vorschriften nehmen uns die Luft zum Atmen. Eine wahre Sintflut an Normen erschwert nicht nur die Arbeit von Architekten, sondern verhindert allzu oft auch gute Architektur. Um diesen Missstand zu bekämpfen, durfte ich beispielsweise beim Baugerichtstag in Hamm unsere Interessen vertreten und Stellungnahmen zu den Novellierungen von GaVo und HBO mitverfassen.

Wohnungsbau

Der Wohnungsbau befindet sich derzeit in einer bislang nicht gekannten Krise, die Rahmenbedingungen sind denkbar schlecht: In den letzten 4 Jahren haben sich die Bauzinsen vervierfacht und die Baukosten sind um über 40% gestiegen. Ganz offensichtlich hilft hier die klassische Förderkulisse nicht mehr. Zwar gibt es derzeit mehr Förderprogramme denn je, doch sind sie längst in ihrer Vielzahl kaum mehr überschaubar und zu kompliziert in der Umsetzung - von deren Unzuverlässigkeit ganz zu schweigen. Deshalb hatte ich in einer Arbeitsgruppe mit anderen Mitgliedern des Vorstands neue Förderansätze - vor allem über steuerliche Hebel - entwickelt und publiziert.

Auch konnte ich jüngst zusammen mit dem Hauptgeschäftsführer der AKH, Herrn Dr. Kraushaar, bei einer Regierungsveranstal-

tung zum kommenden Hessengeld – dem neuen Förderinstrument der Landesregierung – eigene Akzente setzen.

Digitalisierung

Das dritte Hauptthema meiner bisherigen Mitarbeit in der Kammer war die Digitalisierung. Der Schwerpunkt hierbei war die Begleitung und Kommentierung der Entwicklung des digitalen Bauantrags aus Architektensicht. Die Hauptbefürchtung hierbei ist, dass die Erstellung von Bauanträgen nicht etwa vereinfacht, sondern noch aufwendiger und langwieriger wird. Leider ist diese Entwicklung des Landes Hessen auch nach geraumer Zeit noch nicht abgeschlossen und das Resümee somit noch offen.

Diese Themen werde ich auch weiterhin als Schwerpunkte bearbeiten. Außerdem steht ein weiteres Thema auf der Agenda, das mir von Kolleginnen und Kollegen zuletzt sehr häufig angetragen wurde und für viele ganz offensichtlich derzeit eine große Belastung darstellt:

Nämlich die Zusammenarbeit mit Behörden, die doch seit Corona stark gelitten hat und wo wir es schaffen müssen wieder auf Augenhöhe zusammen zu finden. Ich denke, auch hier kann die AKH ihren Beitrag beispielsweise durch gemeinsame Veranstaltungen und Moderationen leisten.“

CHRISTIANE UND DER BDB



Als ich im Frühjahr 1957 meinen Gesellenbrief als Schreiner in der Tasche hatte, meinte die Chefin, ich solle mit einem Volontärvertrag in der Firma bleiben. Das konnte ich nicht: ich war Geselle! Ein mit meinem Vater befreundeter Meister stellte mich zum normalen Lohn – 1,88 DM – ein. Mein Vater hat sich in dieser Zeit auch nach den Aufnahmebedingungen der Staatsbauschule erkundigt und mich überredet die Aufnahmeprüfung abzulegen. Dem schulischen Betrieb ziemlich entwöhnt, war ich doch sehr aufgeregt als es soweit war. Ich bekam einen Tag Urlaub und fuhr nach Frankfurt. Es lief alles sehr gut bis auf's Rechnen. Da hat mich der aufsichtsführende Dozent so aus der Fassung gebracht dass selbst 1+1 nicht mehr funktioniert hat. Die folgende mündliche Prüfung war wieder sehr gut.... Aber ich bin durchgefallen. Ein paar Tage später bin ich wieder nach Frankfurt gefahren und habe mit dem Direktor gesprochen und um Aufklärung gebeten. Es war nur das Rechnen! Alles andere war gut bis sehr gut. Er schlug mir vor, das Vorsemester zu besuchen. Es kostete zwar Geld sei aber gut.

Ich habe mich sofort angemeldet. Dieses Vorsemester wurde vom BDB betrieben. Die Dozenten der Staatsbauschule und ein pensionierter Deutschlehrer unterrichteten junge Männer aus allen Bauhauptgewerken. Es waren alle Berufe vertreten: Tiefbau als auch Hochbau – Volksschüler, Mittelschüler,

Gymnasiasten sogar Abiturienten. Die Prüfung danach war dann kein Problem mehr. In den ersten Semestern war Baurat Döhner unser Semesterleiter. Nach den ersten Eingewöhnungswochen empfahl er uns sehr nachdrücklich, zu den Vorträgen des BDB zu gehen. Diese monatlichen Vortragsabende fanden im Saal des „Steinernen Haus“ in der Braubachstraße in Frankfurt statt. Die Vorträge zum Teil mit Lichtbildern auch mal ein kleiner Film, waren in den 50iger Jahren eine wichtige Informationsquelle. Einzelheiten weiß ich heute nicht mehr, bis auf einen Film: eine Firma



1996 London, England – Wetter gut, Laune gut, Sicht auf Westminster und Big Ben auch gut

stellte ihre Riesengeräte für Autobahn- und Straßenbau vor. Es war einfach faszinierend! Es entstanden auch Freundschaften, die zum Teil heute noch bestehen. So bin ich 1959 als Studentenmitglied eingetreten und 1961 nach dem Saatsexamen Vollmitglied geworden.

Ende 1961 haben wir dann geheiratet und unsere 3 Kinder haben auch nicht lange auf sich warten lassen. So habe ich in den frühen 60iger Jahren manchen BDB-Abend verpasst. Aber... mein Mann war Tiefbauingenieur



und auch BDB-Mitglied, so dass ich vom Beruf doch nicht ganz abgeschnitten war. Als die Kinder etwas älter waren, haben wir uns bei den Vorträgen abgewechselt. Einmal im Jahr gab es einen großen festlichen Ball entweder im Zoogesellschaftshaus oder im Palmengarten.



BDB-Ball im Palmengarten 1988

Ab 1970 konnten wir auch wieder an Exkursionen und Besichtigungen teilnehmen.

1971 haben wir München besucht und das fast fertige Olympiastadion besichtigt.

1990 waren wir in Dresden und der „Sächsischen Schweiz“. Die Frauenkirche war noch ein Trümmerhaufen und man wusste noch nicht ob man sie wieder aufbauen sollte, weil hunderte von Toten unter den Trümmern lagen. Die Semperoper war ein Erlebnis! Es gab auch einen Ausflug nach Meisen und Moritzburg, leider nur von außen. Irgendwann begann die Partnerschaft mit der Untec Rhone in Lyon – Frankfurts Partnerstadt. Wir fuhren nach Lyon und die Kollegen kamen zu uns.



Partnerschaft Untec Rhone – Exkursion nach Lyon, Frankreich

Es entstanden einige Freundschaften für die ich Französischunterricht genommen habe. Briefwechsel war intensiv. Auch die Kinder wurden wechselseitig ausgetauscht. Erst mit dem hohen Alter ist dies eingeschlafen. Wir waren mit dem BDB noch oft in Frankreich, England war auch zwei Besuche wert.

Als der Tunnel unter dem Ärmelkanal fertig war, sind wir von Paris aus mit dem Zug nach England gefahren. Auf der Heimreise Richtung Belgien fiel in unserem Waggon das Licht aus: mit der Notbeleuchtung konnten wir wunderbar die Tunnelwände sehen. War doch Sinn der Reise? Oder?



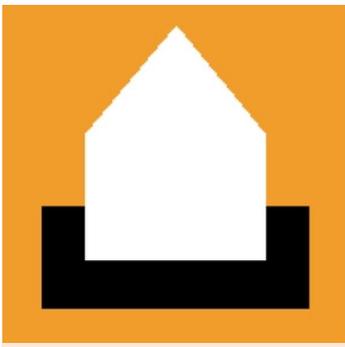
Empfang im Römer

In Frankfurt habe ich an der Besichtigung des Hochhauses an der Messe teilgenommen. Von da oben waren die Autos auf der Straße nur Fingerglied groß. Bevor die U-Bahn nach Sachsenhausen fuhr haben wir die Baustelle unter dem Main besucht. Dass der Main über unseren Köpfen fließt, war schon ein ganz besonderes Gefühl.

Wir haben auch die Baustelle des Brenntunnels besucht.

Erwähnenswert ist vielleicht noch, dass ich das einzige Mädchen bei den Schreibern auch in der Berufsschule war. In der Staatsbauschule waren wir dann 5 Mädchen verteilt über alle Semester. Da das Gebäude zu der Zeit Baustelle war, haben wir uns so gut wie nie gesehen. Der Unterricht fand sowohl frühmorgens als auch abends statt: immer 6x45 Minuten.

2024 ist Christiane Hellwich 65 Jahre Mitglied im BDB-HESSENFRANKFURT. In einem selbstverfassten Beitrag schaut sie zurück auf die Zeit im BDB und ihre Zeit als Ingenieurin in einer männlich geprägten Branche. Wir veröffentlichen ihren Beitrag mit Bildern als Einblick in eine vergangene Zeit und Anregung für Neues.



Seminar

Planung und Ausführung von Abdichtungen nach DIN 18531 - 18535

Im Seminar werden die unterschiedlichen Abdichtungen besprochen, die für den Hochbau relevant sind. Schwerpunkte bilden dabei die Abdichtungsplanung und -ausführung von erdberührten Bauteilen und Wandsockeln nach neuer DIN 18533 und Abdichtungen von Innenräumen nach DIN 18534.

- Themen:**
- Grundlagen
 - DIN 18195: Abdichtung von Bauwerken – Begriffe
 - DIN 18533: Abdichtungen für erdberührte Bauteile
 - DIN 18534: Abdichtungen von Innenräumen
 - DIN 18531: Abdichtungen von nicht genutzten und genutzten Dächern
 - DIN 18532: Abdichtungen von befahrbaren Verkehrsflächen aus Beton
 - DIN 18535: Abdichtung für Behälter und Becken

Referent: Dipl.-Ing. BDB Gerhard Klingelhöfer
qualifizierter Sachverständiger für Bauschäden, Pohlheim
Obmann der Arbeitsausschüsse DIN 18533 und DIN 4095,
Mitarb. AA DIN 18534, AA DIN 18532, AG DIN 18195 und
GA DIN/TS 18117 als Experte für den ZDB Berlin,
Beratender Ingenieur der Ingenieurkammer Hessen

Termin: Mittwoch, 30.10.2024, von 9.30 – 17.00 Uhr
Ort: BAUMEISTER AKADEMIE, Ginnheimer Straße 48, 60487 Frankfurt

Anmeldung für die Veranstaltung bitte über das Internetportal:

WWW.BAUMEISTER-AKADEMIE.DE

SophienHofAbende

GEG UND BEG, WASSERSTOFF UND GEOTHERMIE, U.V.M.



Auch im 1. Halbjahr 2024 werden die kostenfreien Online-Vorträge wieder angeboten: Zu den Themen Energie, Gebäude und Mobilität können insgesamt 11 Vorträge online gesehen und gehört werden.

Der BDB-HESSENFRANKFURT ist Partner der ABGnova, die die Veranstaltungen durchführt.

Beitrag zu den SophienHofAbenden

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de

ARCHITEKTEN IN HESSEN HABEN GEWÄHLT



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Ergebnisse stehen fest - die Architektinnen und Architekten in Hessen haben gewählt:

Der BDB-HESSENFRANKFURT konnte überzeugen und hat seinen Stimmenanteil um über 70% steigern können. Unter den Verbänden und Wählergemeinschaften haben wir damit nach dem BDA die zweitmeisten Stimmen erhalten. Das ist eine grandiose Bestätigung für unsere bisherige Arbeit in der Kammer und Vertrauensvorschuß für unser weiteres Wirken.

Wir wollen keine ideologischen Standpunktdiskussionen, sondern dass die Interessen der Architekten ihren täglichen Arbeitsalltag betreffend und die Selbstverwaltung der Architektenschaft als wesentliche Aufgaben der Kammerarbeit wieder stärker in den Fokus genommen werden. Dafür werden wir in den Gremien der Kammer aktiv werben.

Sehr bedenklich ist die Entwicklung der Wahlbeteiligung. Diese ist in den letzten 30 Jahren von rd. 50% kommend kontinuierlich gesunken und liegt mittlerweile nur noch bei knapp über 30%. In der Wahlbeteiligung spiegelt sich immer auch die Verankerung der Mitglieder einer Institution in dieser wieder. Es wird Aufgabe der Kammer für die kommende Amtszeit sein, die Bedeutung der Wahl zur Vertreterversammlung besser zu vermitteln und auf eine wieder höhere Wahlbeteiligung hinzuwirken.

Ich danke allen unseren Kandidatinnen und Kandidaten sehr für ihr im Rahmen der AKH-Wahl 2024 gezeigtes Engagement und ihre Bereitschaft, für den BDB-HESSENFRANKFURT anzutreten. Insbesondere gilt mein Dank auch Tobias Rösinger, der in der zurückliegenden Amtszeit den BDB-HESSENFRANKFURT im Vorstand der AKH vertreten hat und dort wichtige Impulse in unserem Sinne geben konnte. Ebenso aber auch herzlichen Dank an Elke Rühl und Till Marwede, die als Spitzenteam Inhalte und Gestaltung geleitet haben.

Allen, die uns ihre Stimme gegeben haben, danken wir für ihr Votum. Und wir appellieren, auch weiter die Entwicklung in der Kammer im Blick zu haben. Auch nach der Wahl gilt: teilen Sie uns mit, was Sie im Hinblick auf die Kammerarbeit bewegt. Was zu verbessern ist, was in der Kammer diskutiert werden soll. Und mischen Sie sich ein.

Das Wahlergebnis hat zudem gezeigt: Aufregerthemen haben zurückliegend zwar das Potential für berufspolitische Strohfeuer gehabt. Die nachhaltige und langfristig orientierte Platzierung berufspolitischer Interessen braucht aber die Einbettung in verlässliche Strukturen eines Berufsverbandes. Der BDB-HESSENFRANKFURT bleibt auch zukünftig Impulsgeber für Ihre Interessen. Kommen Sie zu uns!

Mit baumeisterlichen Grüßen, Ihr
Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann



WOHNUNGSBAU-GENEHMIGUNGEN 2023



Hessische Wirtschaft: Minus 24 % Baugenehmigungen! Politik muss Bauen erleichtern, mehr neue Bauflächen schaffen und auf Markteingriffe verzichten.

Auf die drastisch gesunkene Zahl an Wohnbaugenehmigungen in 2023 in Hessen reagieren Verbände der Bau- und Immobilienwirtschaft und die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände mit „großer Besorgnis“. Sie rufen die Politik dazu auf, durch Deregulierung und Entbürokratisierung die hohen Baukosten zu senken, auf neue Markteingriffe bei Mietwohnungen zu verzichten und in vielen Städten mehr neue Bauflächen zu schaffen.

Laut heute veröffentlichten vorläufigen Zahlen des Hessischen Statistischen Landesamtes wurden in Hessen im Jahr 2023 für 18.996 Wohnungen Baugenehmigungen verzeichnet. Das waren 6.063 Wohnungen oder 24,2 Prozent weniger als im Jahr 2022. Am aktuellen Rand, im Dezember 2023, wurde zudem mit Baugenehmigungen für nur 1.168 Wohnungen der niedrigste Monatswert seit Februar 2014 (1.132 Wohnungen) verzeichnet.

Andreas Ostermann, Vorsitzender des BDB-HESSENFRANKFURT, sagte: „Viele am Bau Beteiligte spüren die Auftragsflaute. Besonders ärgerlich ist das Hin und Her der Bundespolitik. Förderprogramme, die von heute auf morgen leer sind, verursachen Vertrauensverlust. Und mit den Plänen in Brüssel zur Steuerung von CO2-Kreisläufen und der Erstellung von digitalen Gebäudedatenlogbüchern kommt aus der EU auf die Baubranche ein neues Bürokratiemonster zu. Das brauchen wir nicht.“

Beitrag mit den Zahlen zu Wohnungsbaugenehmigungen 2023

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de

Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn

37 JAHRE HESSISCHER LANDTAG



Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn

Unser 1. Schatzmeister, Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn, verlies mit Beginn der neuen Legislaturperiode nach 37 erfolgreichen Jahren die große politische Bühne.

Wer ihn näher kennt weiß, dass er nicht nur sagt was er denkt, und selten mit seiner Meinung hinter dem Berg hält, sondern vor allem auch tut was er sagt.

Er hat nach seinem Amtsantritt als Schatzmeister des BDB-HESSENFRANKFURT in kurzer Zeit die Finanzstruktur unseres Verbandes reorganisiert und eine gesunde finanzielle Basis für eine breitgefächerte Verbandsarbeit geschaffen, die allen Mitgliedern zu Gute kommt.

Beitrag zu Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de

Bauaufsicht Wiesbaden strukturiert um: es soll einfacher und schneller werden

UNSER ZIEL IST AUGENHÖHE



Sandra Matzenauer, Leitende Baudirektorin Bauaufsicht Wiesbaden (mitte) und Juliane Fäth, Sachgebietsleiterin Bauberatung und Genehmigungsfragen (links), Katja Klenz, Grundsatz und Strategie (zweite von links) sowie Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann, 1.Vorsitzender BDB-HESSENFRANKFURT (zweiter von rechts) und Architektin BDB Elke Rühl, Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit

Im Sommer vergangenen Jahres hatte im BAUMEISTER DIALOG Elke Rühl, Architektin BDB und Vorstandsmitglied im BDB-HESSENFRANKFURT, in einem Gedankenimpuls Themen benannt, die sie in ihrem Arbeitsalltag bewegen und dabei großen Zuspruch und Unterstützung von Vielen im Verband und auch von Vielen außerhalb erhalten. Das war uns Anlass genug, uns klar zum Thema Bürokratie zu positionieren: Für eine bessere Kommunikation „auf Augenhöhe“ und einen partnerschaftlichen Umgang miteinander.

„Wir sind dabei, Einiges zu ändern. Wir strukturieren die Zuständigkeitsbereiche und Sachgebiete neu. Feste Teams in der Bauberatung und Baugenehmigung teilen sich einen regionalen Bereich. Dadurch werden Festlegungen einheitlicher Und wir können unsere Arbeitsabläufe optimieren. Wir haben unsere telefonische Erreichbarkeit verbessert und haben den Anspruch, uns bei Anfragen innerhalb von ein bis drei Tagen zurückzumelden“, sagt Sandra Matzenauer, Leitende Baudirektorin der Bauaufsicht Wiesbaden.

Beitrag zum Gespräch mit der Bauaufsicht Wiesbaden

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de

KOMMUNALE HERAUSFORDERUNGEN BRAUCHEN AUGENHÖHE

Als hauptamtlicher Stadtrat und verantwortlicher Baudezernent in der Kreisstadt Hofheim am Taunus sind mir viele Schnittstellen der beruflichen Aufgaben der Kolleginnen und Kollegen bewusst. Kommunale Herausforderungen brauchen Augenhöhe

Was können wir als Architektinnen und Architekten im öffentlichen Dienst dazu leisten? Der persönliche Kontakt zwischen Planer und Behörde muss wieder auf ein sinnvolles Maß ausgebaut werden.

Nach meiner Meinung liegt im gegenseitigen Verständnis ein Schlüssel zur Lösung – von den Zeitabläufen bis zur Baugenehmigung, dem Umgang mit Nachforderungen und den damit verbundenen Kostensteigerungen.

Ich bin Mitglied im BDB-HESSENFRANKFURT, weil dieser Berufsverband allein interdisziplinär aufgestellt ist und den baumeisterlichen Gedanken lebt



ARCHITEKT BDB Bernhard Köppler

Als hauptamtlicher Stadtrat und verantwortlicher Baudezernent in der Kreisstadt Hofheim am Taunus sind mir viele Schnittstellen der beruflichen Aufgaben der Kolleginnen und Kollegen bewusst. Ob Kindergärten, Rathäuser, Feuerwehren, Bibliotheken oder sogar Musikschulen – die Kommunen sind wichtige öffentliche Auftraggeber für die Revitalisierung, Umnutzung oder Neubau von kommunaler, bzw. sozialer Infrastruktur.

Der persönliche Kontakt zwischen Planer und Behörde muss wieder auf ein sinnvolles Maß ausgebaut werden. Nach meiner Meinung liegt im gegenseitigen Verständnis ein Schlüssel zur Lösung – von den Zeitabläufen bis zur Baugenehmigung, dem Umgang mit Nachforderungen und den damit verbundenen Kostensteigerungen.

Beitrag ARCHITEKT BDB Bernhard Köppler

finden Sie auf www.bdb-baumeister.de



BAUAKADEMIE
DIENSTLEISTUNGEN
BERATUNGEN
SERVICE

BDB-SERVICE, Andreas Ostermann
Ginnheimer Straße 48 • 60487 Frankfurt
Tel.: 069-480038-45, info@bdbservice.de